

Huawei setzt in Rumänien auf Fachkräfteausbildung

Der Ausrüster für Netzwerktechnologie positioniert sich im Feld Bildung. Das Unternehmen Huawei unterhält eine Kooperation mit der Technischen Universität im ostrumänischen Iasi.

08.12.2020

Von Dominik Vorhölter | Bonn

Während die rumänische Regierung um eine Zugangsbarriere für chinesische Ausrüster ringt, schafft Huawei Fakten und expandiert in Rumänien. Das Unternehmen will bis Ende des Jahres 60 neue Mitarbeiter einstellen. Insgesamt sorgt Huawei in dem Land für etwa 6.300 Arbeitsplätze - davon sind 2.300 direkte Arbeitsplätze. Der Rest entfällt auf Partnerunternehmen. Huawei betreibt in Bukarest ein Global Service Center. Von dort bietet das Unternehmen technischen Support für seine Cloud-Dienstleistungen und seine Geräte an - unter anderem für Kunden in Europa.

Huawei versucht Standards in der Bildung zu setzen

Das Unternehmen betreut von Bukarest aus Kunden in über 170 Ländern. Zudem engagiert sich Huawei nach eigenen Angaben auch bei der Ausbildung von Softwareingenieuren. Dafür hat der chinesische Technologiekonzern ein eigenes Ausbildungsprogramm, die Huawei Authorized Information and Network Academy (HAINA), das Huawei weltweit verbreitet. In Rumänien existiert eine solche Partnerschaft seit Ende 2018 mit der Technischen Hochschule in Iasi. Sie ist innerhalb von Europa nicht die einzige Bildungseinrichtung, die mit dem chinesischen Konzern kooperiert.

Derartige Partnerschaften unterhält Huawei in Europa unter anderem in Frankreich, Italien, Spanien und dem Vereinigten Königreich. Dabei vermittelt Huawei sein Know-how in der IKT-Entwicklung, zum Beispiel in den Bereichen Netzwerktechnik und Netzwerksicherheit. Damit versucht der Konzern selbst Bildungsstandards zu setzen und sichert sich gleichzeitig Zugriff auf neue Fachkräfte. Der Standort Rumänien ist ein interessantes Geschäftsumfeld, weil dort gut ausgebildete Fachkräfte noch zu vergleichsweise günstigen Lohnkosten verfügbar sind. Derzeit sucht das Unternehmen 60 Softwareingenieure.

In Rumänien fest etabliert

Der Technologieausrüster zählt mit einem Umsatz von 1,8 Milliarden Lei (370 Millionen Euro) zu den Top Ten der umsatzstärksten IKT-Unternehmen in Rumänien. Selbst wenn Huawei nicht als Ausrüster für den 5G-Netzwerkausbau antreten dürfte, hat das Unternehmen sich auf dem rumänischen Markt längst als Servicedienstleister und Wissensvermittler für Digitalisierung positioniert. Das Unternehmen besitzt derzeit nach eigenen Angaben etwa 30 Prozent der Marktanteile auf dem Gebiet Telekommunikationsausrüstung und IKT-Dienstleistungen - einem etwa 1,5 Milliarden großen Markt. In Rumänien hat Huawei seit 2003 rund eine Milliarde Euro investiert.

Huawei gehört in Rumänien zu den zehn größten IKT-Unternehmen

Unternehmen	Umsatz 2019 (in Mio. Lei) ¹	Geschäftsfeld
1. Orange Romania	5.826,4	Festnetz, Mobilfunk, Internet, IT-Service
2. Samsung ²⁾	5.007,9	Smartphones, Fernsehgeräten, Haushaltsgeräten

HUAWEI SETZT IN RUMÄNIEN AUF FACHKRÄFTEAUSBILDUNG

Unternehmen	Umsatz 2019 (in Mio. Lei) ¹	Geschäftsfeld
3. Telekom Romania	4.913,3	Festnetz, Mobilfunk, Internet, Kabelfernsehen, IPTV, IT-Service
4. Vodafone	3.976,8	Mobilfunk und Internet
5. RCS&RDS	3.866,7	Rumänische Telekommunikationsholding
6. Huawei	1.800,1	Telekommunikations- und Internetausrüstungen
7. Oracle	99,5	Anbieter von Computer Software und Hardware
8. IBM	941,8	Hardware, Software und Dienstleistungen im IT-Bereich
9. Ericsson	770,8	Telekommunikationsausrüster
10. UPC	683,5	Kabelnetzbetreiber

1) Wechselkurs der Rumänischen Zentralbank: 2019: 1 Euro=4,7452; 2) inklusive HausgeräteQuelle: Finanzministerium Rumänien

Dieser Beitrag gehört zu:

[Chinas digitale Seidenstraße ist sehr breit aufgestellt](#)
[Rumänien ist von der digitalen Seidenstraße abgebogen](#)

Mehr zu:

Rumänien / China
Seidenstraße / Digitale Wirtschaft / Berufliche Bildung
Branchen

Kontakt

Christian Overhoff

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 321

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.